

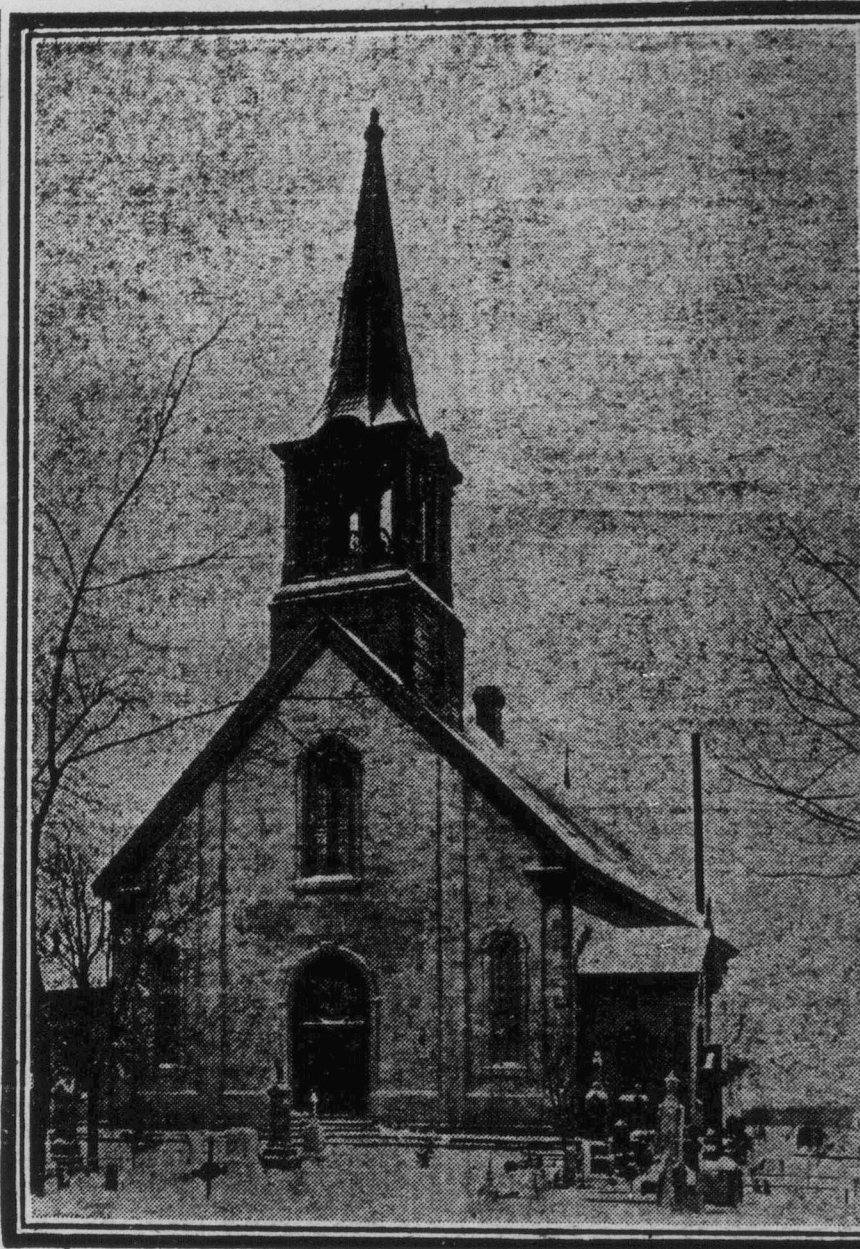
tion.

New Westminster, B. C. Der hochw. Bischof August Dautenwill O. M. J. von New Westminster ist auf dem Generalkapital der Oblaten-Väter zu Rom zum Generalobern des ganzen Ordens erwählt worden. Da der Sitz des Generalobern in Rom ist, so wird New Westminster einen neuen Bischof erhalten. In der letzten Zeit war allgemein die Nachricht verbreitet, daß Bischof Dautenwill zum Erzbischof von Vancouver ernannt worden sei. Aber bevor dieses Ehrenamt ihm offiziell übertragen war, hat er die schwere Bürde des Generalamts seines Ordens übernommen. Alle Oblatenpatres in Amerika, Europa, Asien und Australien stehen unter der Leitung dieses neuen Generalobern. Bischof Dautenwill steht in 51. Lebensjahre u. ist in Elsfah geboren. In 1880 legte er seine Profess ab und in 1885 wurde er zum Priester geweiht. Sein Arbeitsfeld wurde British Columbia. Im 1897 erhielt er die Bischofsweihe und im Jahre 1899 wurde er der Nachfolger des Bischofs Durien in der Diözese New Westminster, die er seither mit Erfolg und Energie geleitet hat.

Ottawa. Am 22. Sept. hatte der apostolische Delegat für Canada, Mgr. Sbarretti eine Audienz beim Hl. Vater.

St. Cloud, Minn. Unter großer Teilnahme wurde hier am 27. 28. 29. u. 30. Sept. die 12. Jahresversammlung der deutschen, kath. Männervereine von Minnesota, sowie der 10. Katholikentag gefeiert. Der hochw. Herr Abt Peter Engel, O. S. B., zelebrierte am 27. in der Unbef. Empfängnis Kirche ein Pontifikalamt und P. Augustin Brockmeyer, O. S. B., hielt die Festpredigt. Bischof Trobec hielt die Begrüßungsrede. Verschiedene Spezialzüge brachten die Delegaten Direktoren und Festgäste nach der schönen und festlich geschmückten Bischofsstadt St. Cloud. Der Nordstern gab eine elegante Festsnummer heraus mit geschichtlichen Abhandlungen über die verschiedenen hauptsächlichsten Pfarrgemeinden der Diözese. Diese Festsnummer verdient nicht nur gelesen, sondern auch aufbewahrt zu werden, da sie auch der Außenwelt zeigt, welcher großen Fortschritt die deutschen Katholiken Minnesotas auf kirchlichem Gebiete zu verzeichnen haben.

Cleveland, O. Ueber die 53. Generalversammlung des D. A. M. Centralvereins ist noch zu berichten, daß der hochw. P. Plazidus Ochse, O. S. B., eine brillante Beschreibung der Kompilgerfahrt gab. Dieselbe fand solchen Anklang, daß nach einstündigem Vortrage, der hochw. Redner aufgefordert wurde, sich weiter hören zu lassen. Pater Plazidus war der Aufgabe gewachsen und wußte seine Zuhörer eine weitere Stunde lang zu fesseln. Stürmischer Beifall belohnte den Redner und unter Erhebung von den Sätzen wurde ihm der Dank der Versammlung dargebracht. Zum Schlusse erteilte Pater Plazidus den Anwesenden den päpstlichen Segen und zwar im speziellen Auftrage Sr. Heiligkeit, Papst Pius X. Der Gen-



Alte Kathedrale von St. Boniface.

tralverein zählt jetzt 107,754 Mitglieder. Die Versammlung faßte Beschlüsse über geheime Gesellschaften, Föderation kath. Vereine, Ehescheidung, Mischehen, soziale Frage, Sprache und Christliche Erziehung. Zur Heranbildung tüchtiger Priester wurden Freistellen in Rom empfohlen.

Korrespondenzen.

Bruno, Sask. den 22. Sept. '08. — Werter „St. Peter's Bote!" Bitte folgende Zeilen aufzunehmen als verspätet: An „Labor Day" wurde dahier ein großartiges Picnic zum Besten der St. Bruno Kirche und Pfarrschule abgehalten. Das Wetter ließ nichts zu wünschen übrig und schon frühzeitig stellten sich Teilnehmer von allen Richtungen ein. Gleich nach der hl. Messe, erschien die Leopold Band und sofort erfüllten Berg und Tal die Klänge einer lieblichen Musik. An der Feier nahmen Teil Leopold, Hoodoo und St. John aus den Nachbargemeinden. Ganz besondere Freude aber verursachte die Gegenwart folgender hochw. Herrn: P. P. Idephons, Dominik, Bernard nebst unserem Seelsorger P. Chrysothimus. Die Frauen und Jungfrauen waren schon frühzeitig um die Herstellung des schmackhaften Mahles besorgt. Frau A. J. Schwinghammer servierte köstliches „Ice-Cream" und Lemonade. Alles klappte und stimmte. Die Leopold Bande verdient unsere vollste Anerkennung und Empfehlung. Der

Mitglieder sind zwar wenige, aber jedes stellt seinen Mann. Sie sind Ehrenmänner und ihre Musik ist jeder anderen der Kolonie ebenbürtig. Ferner fehlte es nicht an deutschen Liedern, die doch in keiner deutschen Unterhaltung fehlen dürfen. Das Ballspiel, sowie das Wettrennen hatte viele Bewerber um die Preise und war daher sehr interessant. Den Preis beim Ballspiel gewann Bruno. Alle waren zufrieden und amüsierten sich aufs Beste. Unser Picnic war wirklich schön und wird so schnell nicht in Vergessenheit geraten. Herr D. J. Schwinghammer schenkte eine Nähmaschine, die Bruno Lumber und Implement Co. einen Binder, Jos. Ermentraud ein paar junge Schweine, Pillsbury und Marschall ein neues Pferdegeschirr, Alex. Pulvermacher eine Portion Fleisch und Wurst, Frau G. Dann kunstvolle Kravatten und eine schöne Decke, welche beinahe \$20 einbrachten, die Modenkünstlerin Fräulein Wunderlich präsentierte eine schöne Decke mit den Namen aller, die Lose darauf genommen hatten. Diese Decke brachte \$36.00. Ueberhaupt bekundeten alle das höchste Interesse für unser Picnic. Das Komitee, welches aus den Herrn H. Knoke, Jos. Meyer, A. Deibert, G. Dann, B. Honisch und W. J. Hargarten zusammengesetzt war, sowie unser Herr Pfarrer danken hiermit allen Mitarbeitern und Teilnehmern unseres Gemeindefestes, das in jeder Hinsicht ein glücklicher Erfolg zu nennen ist. Der Reingewinn beläuft sich auf über \$200.00. Unter den Umständen

war das ein glänzender Erfolg.

Das Komitee.

Der älteste Baum

der Welt befindet sich auf der Insel Cos an der Küste Klein-Asiens. Es ist eine uralte Platane, unter deren Schatten der Begründer der antiken Medizin Hippokratrates seinen ersten Schülern Lehrstunden gegeben haben soll und man schätzt sein Alter auf nicht weniger als 2500 Jahre. Der Stamm hat einen Umfang von 35 Fuß, die Zweige werden noch jetzt in jedem Frühjahr von frischem Laub begrünt, aber man hat einige der größten Äste mit Stangen stützen müssen.

Politisches.

Ueber den deutschen Michel ist ein tiefer Schlaf gekommen wie einst über Adam im Paradiese. Man könnte ihm eine Rippe aus der Seite schneiden ohne ihn aufzuwecken. Obwohl er schon mehrmals aufgefordert worden ist einen tüchtigen Kandidaten aus der Kolonie vorzuschlagen, so ist bis jetzt noch nichts geschehen. Nur einer ist soweit rekommandiert worden, ob aus Spaß oder Ernst das mag dahingestellt sein. Der vorgeschlagene Herr ist Gottfried Schaffer aus Humboldt, ein Mann, der bei der neulichen Wahl nach Kräften für einen Freimaurer geschafft und „gespietscht" hat, und wie!? Wir lassen hier die Zuschrift folgen:

„Auf Ihr Deutsche, macht Vorschläge für die kommende Provinzial Wahl! Diese Aufforderung ist jetzt schon zum zweiten mal durch den Boten an seine Leser ergangen u. wie es scheint, wird auch dieses Mal die Aufforderung nutzlos an seine Leser verhallen, denn ich sehe in der letzten Ausgabe des Boten, trotz genauer Durchsicht, keine Vorschläge irgend welcher Art. Und ich meine in dieser Sache hätte schon längst etwas getan werden müssen, gleich nach bekannter Resignation (?) des Herrn Dr. Neely hätten wir einen Kandidaten und zwar aus unserer Kolonie aufstellen sollen. Dann hätte auch keiner versucht (?) uns einen Metherwell oder Calber aufzuhängen, wie sie das jetzt wenigstens versucht haben.

Ich werde mir die Freiheit nehmen um für die nächste Nummer des Boten einen Kandidaten vorzuschlagen, nämlich Herrn Gottfried Schaffer, Humboldt. Ich brauche über Herrn G. Schaffer weiter kein Wort verlieren, denn die meisten aus der Kolonie kennen genannten Herrn gerade so gut wie ich. Ich möchte diesen Vorschlag auch durchaus nicht als ein Gebot aufgefaßt haben, sondern ich würde denjenigen aus der Kolonie meine Stimme geben, der die meiste Aussicht hätte durchzukommen. Ich weiß zwar nicht was Herr Schaffer darüber denken wird, ob er die Wahl annehmen würde! — Aber das sind nicht meine Sachen, ich habe durch meinen Vorschlag einen Schritt nach der rechten Seite (?) getan und das genügt mir.

Joseph Wigbers.

Damenbüte.

Ich habe eine Auswahl von Winter-Damenbüten, Kinder- und Mädchenlappen zum Verkauf in unserm Wohnhaus zu Münster und werde jeden Donnerstag, Freitag und Samstag dort sein.

Karolina Mamer, Münster, Sask.